

SPECIALS

So 03.03.

12.00

*

12.30

So 10.03.

12.00

*

12.30

So 17.03.

12.00

*

12.30

So 24.03.

12.00

*

12.30

So 31.03.

12.00

*

12.30

Di 05.03., 11.00

Di 05.03., 11.30

Di 19.03., 11.00

Di 19.03., 11.30

So 10.03.

So 17.03.

Fr 08.03.

Di 12.03.

FILMFRÜHSTÜCK

**WIE ICH LERNT, BEI MIR SELBST KIND ZU SEIN
ROMA**

*

BEALE STREET

*

*

BOHEMIAN RHAPSODY

*

WIE ICH LERNT, BEI MIR SELBST KIND ZU SEIN

**DER BODEN UNTER DEN FÜSSEN
BEALE STREET**

*

BLACKKLANSMAN

DER BODEN UNTER DEN FÜSSEN

* Bitte entnehmen Sie Uhrzeit und Filmtitel unserer Website

BABYKINO

Ein Treffpunkt für Eltern mit Babys

DIE FRAU DES NOBELPREISTRÄGERS

**WIE ICH LERNT, BEI MIR SELBST KIND ZU SEIN
VICE**

BEALE STREET

DISNEY-SONNTAG

DIE HEXE UND DER ZAUBERER

USA 1963, 79 Min., Regie: Wolfgang Reitherman

Die Disney-Version der Artus-Sage ist eine humorvoll aufbereitete Coming-of-Age-Geschichte.

Filme zum Frauentag

VOTIV KINO und DE FRANCE

Politisches Kino

OF FATHERS AND SONS – DIE KINDER DES KALIFATS

Deutschland/Syrien/Libanon 2019, 99 Min. Regie: Talal Derki

VOTIV KINO
DEFRANCE
DEFRANCE

März 19

INFO Filmladen Nummer 724

BEALE STREET

WIE ICH LERNT, BEI MIR SELBST KIND ZU SEIN

Magischer Realismus – dem André-Heller-Kosmos entsprungen!

ab 1. März

Ein Film von Rupert Henning



Drehbuch
Uli Brée
Rupert Henning
nach der gleichnamigen
Erzählung von
André Heller

Kamera
Josef Mittendorfer

Schnitt
Alarich Lenz

Musik
Kyrre Kvam

Mit
Karl Markovics
Sabine Timoteo
Valentin Hagg
André Wilms
Udo Samel
Nikolaas von Schrader
Marianne Nentwich
Robert Seethaler
Gerti Drassl
u. a.

Verleih in Österreich
Filmladen, der Verleih
des VOTIV KINOS

Österreich 2019
140 Minuten, Farbe

„Ein sehr besonderer Film. Er kreiert eine ganz eigene Welt – und das ist wunderbar.“ Agnes Pluch, Drehbuchautorin

Paul Silberstein, abenteuerhungriger Spross einer so mondanen wie geheimnisvollen Wiener Zuckerbäckerdynastie, entdeckt im Österreich der späten 1950er Jahre nicht nur die Liebe, sondern auch die Macht der Vorstellungskraft und des Humors – sowie seine außergewöhnliche Begabung zum Gestalten eigener Wirklichkeiten. Eine unterhaltsame, fantasievolle und warmherzige Geschichte über heilige und unheilige Väter, Hummeln im Kopf, verführerische Zopfschwestern, Tafelfetzenschlucker, einen funkelnden Hundling, das Geheimnis der Freiheit und die Badewanne der Wunschlosigkeit.

„Werde nicht wie alle, die du nicht sein willst.“ Das Lebensmotto, das sich der zwölfjährige Paul Silberstein sozusagen eigenhändig hinter die Ohren schreibt, ist gleichzeitig die Kernaussage dieser Geschichte. Im Österreich der späten 1950er Jahre entdeckt der abenteuerhungrige, gewitzte und vom Schicksal mit einer blühenden Fantasie, aber einem schweren Erbe ausgestattete Spross einer Wiener Zuckerbäckerdynastie die Geheimnisse der Freiheit und der Liebe – und er erkennt, dass jeder Mensch Tag für

„Gerade die sogenannte Unterhaltungskultur hat einen Zugriff auf Menschen aller Ausbildungsgrade und sollte sich der Möglichkeit von klugen Verfeinerungsversuchen nicht entschlagen.“

André Heller

Tag mit der Unbeirrbarkeit und der Neugier eines Forschungsreisenden ins eigene Leben aufbrechen muss, um so – dem Diktum Arthur Schnitzlers gemäß – das weite Land der eigenen Seele durchmessen zu können. Paul begreift Mut, Leidenschaft und Einfallsreichtum als Werkzeuge, mit denen er sich von den Fesseln und Fußangeln der Konvention und den Dämonen der eigenen Geschichte zu befreien vermag. Er nimmt sein Schicksal selbst in die Hand, erschafft mit viel Herz und der nötigen Portion Glück inmitten einer eher dunklen, bürgerlichen Welt eine lichtere, freundlichere Gegenwart und erfindet sich als „funkelnder Hundling“ neu: als unverwechselbares Individuum, dessen Wesen sich allen Widerständen und Hindernissen zum Trotz lustvoll entfaltet und das mit seinem schillernden Ideenreichtum schließlich auch andere Menschen inspiriert und befreit. Dieser Film erzählt eine Geschichte, die von starken Emotionen geprägt ist, von packenden, intensiven, sinnlichen Bildern, von Poesie und einer großen Portion Humor, und die glaubwürdig einen Prozess beschreibt, den Menschen aller Epochen und Generationen kennen: denjenigen des Erwachsenwerdens, der Identitätssuche und der Selbstfindung.

BEALE STREET

IF BEALE STREET COULD TALK

ab 8. März

Ein Film von Barry Jenkins

Das bewegende Filmdrama von ‚Moonlight‘-Regisseur Barry Jenkins basiert auf dem gleichnamigen Roman von James Baldwin.



Drehbuch
Barry Jenkins
nach dem Roman von
James Baldwin

Kamera
James Laxton

Schnitt
Joi McMillon
Nat Sanders

Musik
Nicholas Britell

Mit
Stephan James
KiKi Layne
Teyonah Parris
Colman Domingo
Regina King
Michael Beach
Aunjanue Ellis
Ebony Obsidian
Dominique Thome
Diego Luna
u. a.

Verleih in Österreich
Filmladen, der Verleih
des VOTIV KINOS

USA 2018
119 Minuten, Farbe
OmU

„Ganz einfach einer der bestgespielten, bestfoto-
grafierten, bestinszenierten und berührendsten Filme
des Jahres!“ Filmstarts

Harlem, Anfang der 1970er Jahre: Der 22-jährige Bildhauer Alonzo Hunt, genannt Fonny, und Tish sind ein Liebespaar. Als Fonny fälschlicherweise beschuldigt wird, eine Puerto-ricanerin vergewaltigt zu haben, muss er ins Gefängnis. Dort besucht ihn Tish und erzählt ihm, dass sie schwanger ist. Mit absoluter Zuversicht versichert sie ihm aber auch, dass sie ihn rausbringen werde, bevor das Baby geboren wird. Hierzu versucht sie mit allen Mitteln, die Unschuld ihres Geliebten zu beweisen.

„Oscar®-Preisträger Barry Jenkins stellt in BEALE STREET mit viel Feingefühl der Willkür einer weißen Justiz eine junge und tiefe Liebe entgegen, wie man sie seit vielen Jahren nicht mehr auf der Leinwand gesehen hat“.
(Tagesspiegel)

„Wie schon in ‚Moonlight‘ besitzt Barry Jenkins ein unglaubliches Gespür für das Unmittelbare und die unerwartete Schönheit zwischen den Zeilen. James Baldwins Worte und Geschichten hat er genau studiert, um sie nun in Form bewegter – und bewegender – Bilder auf die große Leinwand zu bringen. Seine Interpretation von ‚Beale

„Jeder in Amerika
geborene Schwar-
ze ist in der BEALE
STREET, im
Schwarzenviertel
irgendeiner ameri-
kanischen Stadt
geboren. Die
BEALE STREET ist
eine laute Straße.
Es bleibt dem
Leser überlassen,
aus dem Schlagen
der Trommeln den
Sinn herauszu-
hören.“

James Baldwin

Street Blues‘ weiß um das Gewicht der Vorlage und dennoch entfalten sich die Szenen mit erhabener Leichtigkeit.“
(Das Filmfeuilleton)

„Im Sommer 2013 reiste ich nach Europa, um an der Adaption von James Baldwins Roman ‚Beale Street Blues‘ zu arbeiten. Jede Entscheidung, die ich während der Realisierung des Projekts getroffen habe, war von einem tiefen Respekt vor dem Originalwerk und dem Wunsch, Baldwins Vision treu zu bleiben, geprägt. Baldwins Vision auf die Leinwand zu bringen und mithilfe der Schauspieler und der Crew hinter der Kamera, die für mich wie eine Familie waren, zum Leben zu erwecken, ist mein Weg, meinem Lieblingsautor Respekt zu zollen. ‚Die Liebe hat euch hierher gebracht‘ – meine Lieblingszeile aus Baldwins wunderbarem Roman – beschreibt am besten den Geist, dem wir uns bei der Realisierung von BEALE STREET verschrieben haben.“ (Regisseur Barry Jenkins)

DIE BERUFUNG

ON THE BASIS OF SEX

ab 8. März

Ein Film von Mimi Leder



„DIE BERUFUNG ist ein ermutigender Film über eine inspirierende Frau und Juristin, die ihr Leben dem Kampf gegen geschlechterbasierte Diskriminierung widmet.“
UN Women

Die 1950er-Jahre in den Vereinigten Staaten: Frauen dürfen weder als Polizeibeamtinnen arbeiten noch in Princeton studieren. Ruth Bader Ginsburg will diese Welt verändern. Sie studiert als eine von wenigen Frauen Jura an der Elite-Universität Harvard. Nach ihrem Abschluss als Jahrgangsbeste muss sie sich mit einer Stelle als Professorin zufriedengeben, obwohl sie lieber als Richterin oder Anwältin arbeiten würde – ein Privileg, das ihren männlichen Kollegen vorbehalten ist. Dank ihres Mannes, des Steueranwalts Marty, wird sie eines Tages auf den Fall Charles Moritz aufmerksam. Trotz der aufopfernden Pflege seiner kranken Mutter wird Moritz nicht der übliche Steuernachlass gewährt – aufgrund seines Geschlechts. Ruth wittert einen Präzedenzfall, der eine seit Jahrzehnten stillstehende Gesetzeslage ad absurdum führt. Mit eisernem Willen und scharfem juristischen Verstand zieht Ruth vor Gericht und in einen leidenschaftlichen Kampf gegen die Diskriminierung von Frauen (und Männern).

Drehbuch
Daniel Stiepleman

Kamera
Michael Grady

Schnitt
Michelle Tesoro

Musik
Mychael Danna

Mit
Felicity Jones
Armie Hammer
Justin Theroux
Sam Waterston
Kathy Bates
u. a.

Verleih in Österreich
Centfox

USA 2018
120 Minuten, Farbe
OmU

DIE ERSCHEINUNG

L'APPARITION

ab 15. März

Ein Film von Xavier Giannoli



Ein clever konstruierter Thriller mit Tiefgang, inszeniert mit französischer Eleganz, psychologischer Präzision und einer hochkarätigen Besetzung.

Jacques Mayon, Journalist und Kriegsberichterstatter, wird vom Vatikan beauftragt, ein mysteriöses Geschehen zu untersuchen. Die 15-jährige Anna aus einer kleinen Stadt im Süden Frankreichs behauptet, ihr sei die Jungfrau Maria erschienen. Das Ereignis schlägt große Wellen, und Tausende von Pilgern kommen, um sich an der vermeintlich heiligen Stätte zu versammeln. Jacques, der mit solchen Dingen nichts am Hut hat, soll die Wahrheit über Anna und ihre Erscheinung ans Licht bringen.

„Xavier Giannoli gelingt ein großer Wurf, der versucht, die Magie des Unsichtbaren und des Mysteriums zu ergründen, der Trauer und Verlust, tiefe Hingabe und kritische Distanz, persönliches Trauma und mediale Wirksamkeit miteinander verbindet.“ (Kino-Zeit)

„Ein rundum geglückter Film über eine christliche Glaubensfrage. Er verzichtet auf reißerische Elemente und er stellt keine unnötigen Thesen zur Religion und ihrer Praxis auf, sondern erzählt mit geschickt gesetzten Wendepunkten und leisem Humor von der menschlichen Erfahrung dahinter.“ (SRF)

Drehbuch
Xavier Giannoli

Kamera
Eric Gautier

Schnitt
Cyril Nakache

Mit
Vincent Lindon
Anatole Taubman
Patrick d'Assunção
Galatée Bellugi
Elina Löwensohn
Claude Lévêque
Gérard Dessalles
Bruno Georis
Alicia Hava
Candice Bouchet
u. a.

Verleih in Österreich
Filmladen, der Verleih
des VOTIV KINOS

Frankreich 2018
140 Minuten, Farbe
OmU

Verleih gefördert vom
Media-Programm der
Europäischen Union



DER BODEN UNTER DEN FÜSSEN

„Ein bemerkenswerter Spielfilm, schön in Szene gesetzt und beeindruckend gespielt.“ Hollywood Reporter

ab 22. März

Ein Film von Marie Kreutzer



Drehbuch
Marie Kreutzer

Kamera
Leena Koppe

Schnitt
Ulrike Kofler

Musik
Kyrre Kvam

Mit
Valerie Pachner
Pia Hierzegger
Mavie Hörbiger
Michelle Barthel
Marc Benjamin
u. a.

Verleih in Österreich
Filmladen, der Verleih
des VOTIV KINOS

Österreich 2018
108 Minuten, Farbe

„Eine Geschichte von Selbstoptimierungswahn und Kontrollverlust.“ Deutschlandfunk

Lola ist Ende 20, Unternehmensberaterin und scheint die Anforderungen, die der Job an sie stellt, nahezu mühelos zu meistern. Sie ist ständig unterwegs zwischen Wien, wo sie in einer teuren und steril eingerichteten Wohnung kaum mehr als die Post holt und die Wäsche wechselt, und den Unternehmen, die sie gerade umstrukturiert. Ein Leben, das aus langen Tagen im Büro, teuren Restaurants und kurzen Nächten in anonymen Hotelzimmern besteht. Ihr Privatleben scheint Lola ähnlich fest im Griff zu haben wie ihr ehrgeiziges Berufsleben. Die Beziehung zu ihrer Teamleiterin Elise hält sie geheim, und von der Existenz ihrer älteren Schwester Conny, die an Schizophrenie leidet, weiß niemand etwas. Doch als Lola die Nachricht bekommt, dass Conny einen Suizidversuch nur knapp überlebt hat, drohen all ihre Geheimnisse ans Licht zu kommen. Lola versucht, das Beste für ihre Schwester zu tun, ohne dabei alles zu riskieren, wofür sie so hart gearbeitet hat. Und droht dabei selbst den Boden unter den Füßen zu verlieren.

„Marie Kreutzers Charakterstudie zeigt, dass es manchmal nur ein schmaler Grat ist, der die Gegensätze Ordnung und Chaos, Aufstieg und Absturz voneinander trennt – auch bei einem Menschen, der in der Leistungsgesellschaft bestens funktioniert.“
Berlinale

Mit DER BODEN UNTER DEN FÜSSEN gelang Marie Kreutzer ein intensives Schwesterndrama, ein schonungsloser Blick hinter die Kulissen einer Unternehmensberatung und eine berührende Erzählung über das Funktionieren und das Scheitern sowie die Frage, was „Lebensfähigkeit“ in einer durchorganisierten Gesellschaft bedeutet. Die Vorstellung von Valerie Pachner als Lola ist dabei ebenso atemberaubend wie die von Pia Hierzegger als ihrer Schwester.

„DER BODEN UNTER DEN FÜSSEN ist ein wagemutiger Film und großes Kino, das viel riskiert und gerade dadurch unglaublich betörend und faszinierend ist – vor allem deswegen, weil der Film eine Zäsur im bisherigen Œuvre der Filmemacherin Marie Kreutzer (‘Was hat uns bloß so ruiniert’, ‘Gruber geht’, ‘Die Vaterlosen’) darstellt. Das grandios besetzte Drama über zwei Schwestern, die unterschiedlicher nicht sein könnten, besticht durch ernste, melancholische und zugleich feinfühligke Töne und offenbart neue Nuancen in Kreutzers Werk.“ (Diagonale)
Österreichischer Beitrag im Wettbewerb der Berlinale 2019, Eröffnungsfilm der Diagonale 2019.

DESTROYER

ab 22. März

Ein Film von Karyn Kusama



In Karyn Kusamas kompromisslosem Thriller liefert Nicole Kidman die vielleicht eindringlichste Darstellung ihrer Karriere.

Ein Mordfall wie jeder andere – so scheint es. Erin Bell (Nicole Kidman), Polizistin in Los Angeles, wird schnell eines Besseren belehrt: Indizien am Tatort deuten darauf hin, dass eine verschollen geglaubte Person aus ihrer Vergangenheit wieder zurück ist. Silas ist der Grund, warum Erin heute ein Schatten ihrer selbst ist, eine gebrochene, innerlich wie äußerlich zerstörte Frau, die durch ihr Leben stolpert wie eine Untote. 17 Jahre sind vergangen, seit Erin als verdeckt arbeitende FBI-Agentin Silas zum ersten Mal auf der Spur war. Damals endete die Ermittlung in einer Katastrophe. Jetzt sieht Erin die Gelegenheit gekommen, ihre Sünden von einst wieder gut zu machen und Silas zur Strecke zu bringen. Koste es, was es wolle.

Nicole Kidman überzeugt durch und durch als abgehalfterte Polizistin in der Stadt der Engel, die nach Jahren in der Verdammnis die Chance auf Erlösung erhält. Karyn Kusama („Girl Fight“) gelang ein packender L.A. Noir, ein intensives Copmovie in der Tradition von „Sieben“, „Heat“ oder „Bad Lieutenant“.

Drehbuch
Phil Hay
Matt Manfredi
Kamera
Julie Kirkwood
Schnitt
Plummy Tucker
Musik
Theodore Shapiro

Mit
Nicole Kidman
Toby Kebbell
Tatiana Maslany
Sebastian Stan
Scot McNairy
u. a.

Verleih in Österreich
Filmladen, der Verleih
des VOTIV KINOS

USA 2018
123 Minuten, Farbe
OmU

MY BIG CRAZY ITALIAN WEDDING PUOI BACIARE LO SPOSO

ab 29. März

Ein Film von Alessandro Genovesi



Ein ebenso romantischer wie gesellschaftskritischer Blick auf ein homosexuelles Paar.

Antonio und Paolo möchten heiraten, was im heutigen Berlin kein Problem darstellen sollte. Entgegen aller Erwartungen entscheiden sie sich jedoch dazu, die Hochzeit in ihrem konservativen italienischen Heimatdorf abzuhalten. Während Antonios Mutter ihren Sohn einfach nur glücklich sehen will, stößt der vermeintlich liberale Vater an seine Grenzen. Zu allem Übel taucht auch noch Antonios Ex-Freundin auf. Sie liebt ihn offensichtlich immer noch und stellt die Beziehung der beiden Männer auf eine harte Probe.

Integration und Toleranz mögen in Teilen unserer Gesellschaft immer noch zum guten Ton gehören, aber, so fragt Regisseur Alessandro Genovesi, leben wir diese Werte auch? In Italien stieß die Frage auf sehr offene Ohren, dort entwickelte sich der Film sehr schnell zum Kassenschlager. MY BIG CRAZY ITALIAN WEDDING jedenfalls spielt sehr geschickt mit Klischees und Vorurteilen, ob mit deutschen, italienischen, christlichen oder jenen der Gay Community, ohne sich dabei des sprichwörtlichen Zeigefingers zu bedienen.

Drehbuch
Alessandro Genovesi
Giovanni Bognetti
nach einem
Theaterstück von
Anthony J. Wilkinson

Kamera
Federico Masiero

Schnitt
Claudio Di Mauro

Musik
Andrea Farri

Mit
Diego Abatantuono
Monica Guerritore
Salvatore Esposito
Cristiano Caccamo
Dino Abbrescia
Diana Del Bufalo
Beatrice Arnera
Rosario D'Urso
Antonio Catania
Sergio Leone
u. a.

Verleih in Österreich
Filmladen, der Verleih
des VOTIV KINOS

Italien 2018
90 Minuten, Farbe
OmU



DIE TAGE WIE DAS JAHR

ab 29. März

Ein Film von Othmar Schmiederer



Drehbuch
Angela Summereder
Othmar Schmiederer

Kamera
Othmar Schmiederer

Schnitt
Arthur Summereder

Mitwirkende
Elfriede Neuwirth
Gottfried Neuwirth

Österreich 2018
87 Minuten, Farbe

Das Leben und die Arbeit auf einem kleinen Hof im Waldviertel.

Der Film zeigt das Leben und die landwirtschaftliche Arbeit von Gottfried und Elfriede Neuwirth auf einem kleinteiligen Gehöft im Waldviertel. Die beiden haben sich konsequent für eine „kleine“ Wirtschaftsweise entschieden, betrachten ihre Tiere als Lebewesen und den Boden als eigenen Kosmos. Der Film heftet sich diesem Leben auf die Spur, baut ohne Kommentar und Erklärung eine Erzählung auf, die die verbreitete ressourcenzerstörende Praxis des Landwirtschaftens und ungezügeltens Verbrauchens ad absurdum führt und spüren lässt: Es geht auch anders. Dieser Eindruck vermittelt sich auch über die Bildsprache und Erzählweise, ganz im Sinn von John Berger, dessen Arbeit eine wichtige Anregung für diesen Film war. „Ich habe ein Jahr lang die Arbeit und das Leben meiner beiden ProtagonistInnen begleitet und versucht, in deren Arbeitsprozesse und Rhythmen einzutauchen. Dies wurde möglich durch die lange Drehzeit und den Umstand, dass mein ‚Labor‘, also mein Arbeits- und Untersuchungsort vor meiner Haustür gelegen ist.“ (Othmar Schmiederer)

BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH
KUNST

FILM
FONDS
WIEN



EUROPA CINEMAS
MEDIA-PROGRAMME OF THE EUROPEAN UNION

Österreichische Post AG
MZ 02Z031228 M
Filmladen Verein, Mariahilfer Straße 58/7, 1070 Wien.
Redaktion: Michael Roth, Grafisches Konzept: alessandridesign
Satz: Laudenbach, 1070 Wien.
Druck: Medienfabrik Graz, 8020 Graz. DVR 0640085

www.votivkino.at
1090 Wien, Währinger Straße 12
T 317 35 71

www.defrance.at
1010 Wien, Schottenring 5
T 317 52 36

VOTIVKINO
DEFRANCE